OdA
Gesundheit und Soziales
Graubünden

Die Rolle «Berufsbildner/in Praxis» stärken
für Fachfrau / Fachmann Gesundheit und Assistent/in Gesundheit und Soziales

Die Berufsbildner/innen Praxis sind in ihrer Rolle als hauptverantwortliche Ausbildner/innen der Lernenden einer der grössten Erfolgsfaktoren in der Grundbildung. Ihre Position wird vom Betrieb durch angemessene Kapazität und geeignete Unterstützung gestärkt. Das vorliegende Dokument wurde aus Resultaten von Workshops mit Berufsbildenden erstellt. Das Pflegekader wurde diesbezüglich flächendeckend informiert. Berufsbildner/innen und Leitungspersonen dient dieses Dokument als Gesprächsgrundlage über mögliche und notwendige betriebliche Unterstützung.

Ziel	mögliche Massnahme/n	Umsetzung durch[1]	Unterstützung durch OdA G+S
1. Ausbildung hat einen hohen betrieblichen Stellenwert			
der betrieblichen Situation angepasstes Ausbildungsangebot	Ausbildungsangebot in Bezug auf Ausbildungsverpflichtung und effektive Ausbildungsressourcen gestalten und regelmässig kontrollieren (betriebliche Gegebenheiten berücksichtigen: Personalmutationen, Aufbau berufspädagogische Qualifikationen, Umbauten etc.)	PDL mit BV	Merkblatt «Ausbilden im Betrieb»
verbindliches betriebliches Ausbildungskonzept	Ausbildungskonzepte erarbeiten resp. bestehende überprüfen und konsequent umsetzen	PDL[2] mit BV[3]	
Stellenbeschreibung für BB[4] Praxis mit definierten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen	Muster zur Verfügung stellen: – Pensum pro Lernende/r definieren – regelmässige Weiterbildung als Bestandteil erfassen	Betrieb, evtl. überbetrieblich: Branche	Merkblatt «Ausbilden im Betrieb»
Funktionszuschlag für BB Praxis	anhand AFB[5] überprüfen, ob Forderung gerechtfertigt	Betrieb, allenfalls Branche mit Empfehlung	
Integration aller Beteiligten (Team, TBP LE[6] und PDL)	funktionsbezogen über Bildungsvorgaben informieren, schulen und vertraut machen mit: – Zielkompetenzen – betrieblichem Bildungsplan / Kompetenzerwerb – Ausbildungsinstrumenten	BB Praxis, BV	Kurs «Ausbildungsgrundlagen»

[1] Einschätzung OdA G+S
[2] PDL: Pflegedienstleitung
[3] BV: Bildungsverantwortliche/r
[4] BB: Berufsbildner/in
[5] AFB: Analytische Funktionsbewertung BSH und SVGR
[6] TBP LE: Tagesbezugsperson mit Bildungsauftrag für Lernende

Ziel	mögliche Massnahme/n	Umsetzung durch[1]	Unterstützung durch OdA G+S
2. Planung			
strukturierte Anwendung der Ausbildungsinstrumente	Übersicht schaffen durch fixe Planung im betrieblichen Bildungsplan: – Anlässe Lerndokumentation / Lernjournal – Kompetenzaufbau	BB Praxis	Merkblatt «Ausbilden im Betrieb» Kurs «Ausbildungsgrundlagen»
	Ausbildungsaspekte gebührend in Einsatzplanung berücksichtigen	PDL mit Einsatzplanung	
3. Austauschgefässe			
Austausch über Ausbildung und Lernende im Team	als Fixtraktandum am Anfang von Teamsitzungen planen	BB Praxis mit Sitzungsleitung	
Vernetzung von Bildungsthemen über hierarchische Ebenen	Kader für Bildungsthemen sensibilisieren: – BV wiederkehrend zu Sitzungen einladen – BV hat Antragsrecht	BV mit Sitzungsleitung	
	Betriebliche Gefässe / Gremien situationsorientiert für BV und BB Praxis öffnen	PDL mit BV	
Nutzung bestehender Austauschgefässe: – Forum FaGe / AGS und Forum FaBe – Interessengemeinschaft AV SBK	Themenbedarf aktuell und generell laufend eingeben BV und situationsorientiert BB Zeit für Teilnahme zur Verfügung stellen	BV PDL	Merkblatt «Ausbilden im Betrieb» Kontakt: Sabine Walt Telefon 081 511 60 60
individuelle Kooperation mit OdA G+S	Beispiele: Konzeptüberprüfung, Betriebsbesuch, Beratung berufspädagogische Qualifikationen	BB, BV, PDL	Merkblatt «Ausbilden im Betrieb» Kontakt: Sabine Walt Telefon 081 511 60 60

Aktualisiert, 6. März 2025 sb